



Gobierno del Principado de Asturias

Consejería de Educación, Cultura y Deporte

ESCUELAS OFICIALES DE IDIOMAS DEL PRINCIPADO DE ASTURIAS

PRUEBA ESPECÍFICA DE CERTIFICACIÓN DE
NIVEL C1
DE ALEMÁN
SEPTIEMBRE 2015

COMPRENSIÓN DE
LECTURA

MODELO DE
CORRECCIÓN

HOJA DE RESPUESTAS

EJERCICIO 1: VORHER WISSEN, WELCHE INVESTITIONEN SICH IM MEDIZINSTUDIUM LOHNEN

- | | | | |
|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 1 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |
| 2 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |
| 3 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 4 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 5 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |

EJERCICIO 2: STAMMZELLEN-FORSCHUNG: BGH ERLAUBT EMBRYO-PATENTE MIT EINSCHRÄNKUNG

- | | | | |
|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 1 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 2 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 3 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 4 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 5 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |

EJERCICIO 3: JAHRHUNDERTBILANZ: EUROPA ERGRÜNT

- | | | | | | | | | | | | | |
|----|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---|
| 1 | A | B | C | D | E | F | G | <input checked="" type="radio"/> H | I | J | K | L |
| 2 | A | B | C | D | E | F | G | H | <input checked="" type="radio"/> I | J | K | L |
| 3 | A | B | C | D | E | <input checked="" type="radio"/> F | G | H | I | J | K | L |
| 4 | A | B | C | D | E | F | G | H | I | <input checked="" type="radio"/> J | K | L |
| 5 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L |
| 6 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C | D | E | F | G | H | I | J | K | L |
| 7 | A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | <input checked="" type="radio"/> K | L |
| 8 | A | B | C | D | E | F | <input checked="" type="radio"/> G | H | I | J | K | L |
| 9 | A | B | C | D | <input checked="" type="radio"/> E | F | G | H | I | J | K | L |
| 10 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L |

EJERCICIO 1

VORHER WISSEN, WELCHE INVESTITIONEN SICH IM MEDIZINSTUDIUM LOHNEN

Quelle: <http://www.gesuender-leben.info/sonstiges/vorher-wissen-welche-investitionen-sich-im-medizinstudium-lohnen/>

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie dann die Lücken mit einer von den drei vorgegebenen Möglichkeiten. Markieren Sie danach A, B oder C auf dem Antwortblatt.

Das Medizinstudium ist mit 12 Semestern Regelstudienzeit das längste seiner Art in Deutschland. Darüber 1 ist es auch ein sehr arbeits- und zeitintensiver Weg bis zur ärztlichen Arbeitserlaubnis, der Approbation. Welchen Weg ein jeder der jährlich circa 10.000 neuen Ärzte im Studium genommen hat und welche Lernmethoden jedem Absolventen Erfolg in den Prüfungen gebracht hat, ist sehr unterschiedlich und variiert je nach Lerntyp enorm.

Auch in Zeiten von Internet, Smartphones und Tablet-PCs greifen viele Studenten natürlich immer noch auf herkömmliche Lehrbücher zurück. Diese werden von den Verlagen mittlerweile illustrativ ausgeschmückt und mit weiteren Bestandteilen wie beispielsweise Online-Fragen zur Lernkontrolle oder kostenlosen Apps für das Smartphone 2. Das Problem, dem sich Studenten vor allem aber in den unteren Semestern stellen müssen, besteht darin zu wissen, welches Lehrbuch und welche Lernmethode den nötigen Erfolg bringen? Lernt man lieber alleine oder in der Gruppe? Muss man sich für jedes Fach ein Buch für 30 Euro und mehr zulegen oder reicht nicht auch das Entleihen in der Bibliothek?

Auf der Internetseite Medizin-Blog.info 3 Studenten höherer Semester der Uni Frankfurt genau solche Fragen und stellen regelmäßig neue Lehrbücher vor. Dabei kommen sowohl Studenten vor dem 1. Staatsexamen (Vorklinik) als auch danach (klinischer Studienabschnitt) auf ihre Kosten. Jedes Lehrbuch wird auf textliche und illustrative Qualität geprüft und auch das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Notwendigkeit des Buches im Studium fließt mit in die Beurteilung 4.

Erfahrungsberichte zu Themen wie Auslandspraktika, Lernmethoden, Promotion oder Studienfinanzierung 5 das Angebot der erfahrenen und älteren Studenten ab. Wer sich also im Vorhinein informiert, kann unangenehme Fehleinkäufe oder schlechte Erfahrungen vermeiden und kommt gezielter zum Lernerfolg.

1	A	hinaus	B	hinauf	C	hinzu
---	---	--------	---	--------	---	-------

2	A	ausgestattet	B	bearbeitet	C	eingerrichtet
---	---	--------------	---	------------	---	---------------

3	A	antworten	B	beantworten	C	verantworten
---	---	-----------	---	-------------	---	--------------

4	A	auf	B	ein	C	mit
---	---	-----	---	-----	---	-----

5	A	beenden	B	fangen	C	runden
---	---	---------	---	--------	---	--------

EJERCICIO 2

STAMMZELLEN-FORSCHUNG: BGH ERLAUBT EMBRYO-PATENTE MIT EINSCHRÄNKUNG

Quelle: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/stammzellen-forschung-bgh-erlaubt-embryo-patente-mit-einschraenkung-a-869515.html> (verkürzt und leicht geändert: Feb.2015)

Lesen Sie den Text und beantworten Sie dann die Aufgabe, indem Sie die richtige Antwort ankreuzen. Markieren Sie danach A, B oder C auf dem Antwortblatt.

Methoden zur Nutzung embryonaler Stammzellen können patentiert werden, wenn dafür keine menschlichen Embryonen sterben müssen. Dieses Urteil des Bundesgerichtshofs ist ein Teilerfolg für den Bonner Neurobiologen Oliver Brüstle - gegen Greenpeace.

Karlsruhe - Die Nutzung von aus Embryonen gewonnenen menschlichen Stammzellen kann in Deutschland weiterhin nicht patentiert werden. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) am Dienstag im Streit zwischen dem Bonner Neurobiologen Oliver Brüstle und der Umweltschutzorganisation Greenpeace entschieden. Der Forscher erringt allerdings einen Teilerfolg: Können die Stammzellen mit modernen Methoden gewonnen werden, ohne dass Embryonen zerstört werden, bleibt Brüstles Patentschutz bestehen.

Der Vorsitzende Richter des zehnten Zivilsenats, Peter Meier-Beck, sagte, es sei die Frage, ob menschliche embryonale Stammzellen überhaupt gewonnen werden könnten, ohne Embryonen zu zerstören. Die Anwälte Brüstles behaupten dies und verwiesen auf wissenschaftliche Veröffentlichungen. Meier-Beck betonte jedoch, das 1999 erteilte Patent gehe noch "selber von Embryonenzerstörung aus". Es könnte damit möglicherweise einen "Anreiz zum Embryonenverbrauch" setzen.

Der BGH-Senat (Bundesgerichtshof) kommt allerdings zu dem Schluss, der Einsatz embryonaler Stammzellen als solche sei keine Verwendung von Embryonen - Stammzellen fehle die Fähigkeit, "den Prozess der Entwicklung eines Menschen in Gang zu setzen", heißt es in einer Pressemitteilung des BGH. Brüstle sagte nach der Verhandlung, es gehe um eine Entscheidung über ein "Signalpatent", die Auswirkungen auf 130 ähnliche Patente in Europa haben dürfte.

Zehnjähriger Streit um Patente für die Alzheimerforschung

Dem heutigen Urteil war ein mehr als zehnjähriger Streit zwischen Greenpeace und Brüstle vorausgegangen. Brüstle war 1997 der erste deutsche Forscher, der sich ein auf Stammzellen beruhendes Verfahren hatte patentieren lassen. Er wollte die aus embryonalen Stammzellen gewonnenen Nerven-Vorläuferzellen für die Alzheimer- und Parkinsonforschung verwenden.

Greenpeace klagte zunächst beim Bundespatentgericht auf die Nichtigkeit des an Brüstle erteilten Patents, das daraufhin teilweise widerrufen wurde. Anschließend folgte die Klage vor dem Bundesgerichtshof, an den Brüstle sich wandte. Weil der BGH europäisches Recht berührt sah, vertagte er seine Entscheidung im November 2009 und rief den Europäischen Gerichtshof (EuGH) an.

Ganze Organe aus Stammzellen?

In Deutschland galt lange eine sehr strenge Regelung zur Forschung mit menschlichen embryonalen Stammzellen. Das Stammzellgesetz vom Juli 2002 verbot grundsätzlich den Import und die Gewinnung embryonaler Stammzellen. Ein Hintertürchen hatte der Gesetzgeber für "hochrangige Forschungsziele" allerdings offen gelassen: Embryonale Stammzellen sollten importiert werden dürfen, wenn die Stammzell-Linien vor 1. Januar 2002 gewonnen wurden.

Der Bundestag lockerte das Stammzellgesetz 2008 und machte noch mehr Stammzell-Linien für die Wissenschaftler verfügbar. Forscher durften danach auch embryonale Stammzellen aus dem Ausland einführen, die vor dem 1. Mai 2007 entstanden. Durch die Verschiebung des Stichtages konnten deutsche Forscher auf etwa 500 Zelllinien zurückgreifen, vorher waren es nur rund 20

Zelllinien. Allerdings scheiterten sowohl Versuche, die Stichtagsregelung ganz abzuschaffen, als auch, die Forschung an menschlichen embryonalen Stammzellen vollständig zu verbieten.

Anmerkung der Redaktion: In einer früheren Version dieses Artikels hieß es, Greenpeace habe sich beim Europäischen Patentamt über Brüstles Patent beschwert. Das ist falsch. Vielmehr klagte Greenpeace beim Bundespatentgericht auf die Nichtigkeit des Patents, die Entscheidung ist hier abrufbar. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Aktenzeichen beim BGH: X ZR 58/07. Aktenzeichen beim Bundespatentgericht (2006): 3 Ni 42/04.
dba/dapd

1 Die Patente zur Nutzung von Stammzellen in der Forschung

- A** sind bis demnächst verboten
- B** sind uneingeschränkt verboten
- C** sind unter bestimmten Bedingungen verboten

2 Peter Meier-Beck

- A** bezweifelt, dass Embryonen zerstört werden
- B** glaubt, mit dem Patent wird animiert, weiter mit Embryonen zu arbeiten
- C** fragt sich, ob es möglich ist, die Embryonen weiter am Leben zu erhalten

3 Im Text wird gesagt, dass man

- A** das Patent von Brüstle als ein einzigartiger Fall in Europa sieht
- B** über die Auswirkungen des Patents in Europa verhandelt
- C** viele andere Patente nachprüfen müsste, würde man dieses weiterhin bestehen lassen

4 Der Bundesgerichtshof

- A** wollte auch andere ähnliche Patente erteilen
- B** glaubte, das europäische Recht war miteinbezogen
- C** wollte nicht gegen andere ähnliche Patente vorgehen

5 Was ist richtig?

- A** Es ist geregelt, bis wann die Embryonen gewonnen werden müssen
- B** Die Forschung mit Embryonen ist verboten, nicht aber mit Stammzellen
- C** Der Import sowohl von Embryonen als auch von Stammzellen aus dem Ausland ist erlaubt

EJERCICIO 3**JAHRHUNDERTBILANZ: EUROPA ERGRÜNT**

Quelle: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/landschaft-in-europa-von-1900-bis-heute-deutlich-mehr-wald-a-1006078.html#ref=veeseoartikel> (Dez.2014, leicht verändert)

Lesen Sie das Interview. Welche Frage passt zu jeder Antwort? Zwei Fragen bleiben übrig. Übertragen Sie die Lösungen in den Antwortbogen.

Ein Interview von Axel Bojanowski

Mehr Wald, weniger Landwirtschaft: Ein Atlas zeigt, dass sich die Hälfte der Landschaft Europas seit 1900 verändert hat. Der Umweltforscher Richard Fuchs erklärt im Interview den Wandel der Natur.

Richard Fuchs lehrt Geoinformatik und Fernerkundung an der Wageningen Universität in den Niederlanden. Er erforscht die Veränderung historischer Landnutzung in Europa zwischen 1900 und heute. Dabei untersucht er insbesondere deren Dynamik und Auswirkungen aufs Klima.

SPIEGEL ONLINE: Herr Fuchs, Sie haben erforscht, wie sich die europäische Landschaft seit 1900 verändert hat. **1** _____

Fuchs: Der Kontinent ist deutlich grüner geworden. Über das 20. und 21. Jahrhundert hat sich der Wald um ein Drittel vergrößert.

SPIEGEL ONLINE: **2** _____

Fuchs: Früher war Holz ein elementares Wirtschaftsprodukt. Es wurde für beinahe alles gebraucht, als Brennstoff, zur Metallherstellung, für Möbel, im Hausbau, für Strommasten, in Bergwerken als Stützpfeiler, im Schienenbau, im Krieg für den Schützengraben, im Schiffsbau und für vieles mehr. Bereits seit dem Mittelalter hat man Wälder in Europa kontinuierlich abgeholzt, um an Holz zu kommen und neue Siedlungsfläche zu erschließen. Das hat dazu geführt, das um 1900 und auch schon einige Zeit zuvor kaum Wälder in Europa übrig geblieben sind.

SPIEGEL ONLINE: **3** _____

Fuchs: Viele Länder haben erkannt, dass die Ressource Holz geschont werden muss. Insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg kam es deswegen zu massiven Wiederaufforstungsprogrammen, die bis heute andauern. Viele Ackerlandgebiete, etwa in den Mittelgebirgen, sind aufgeforstet worden.

SPIEGEL ONLINE: **4** _____

Fuchs: Großbritannien und die Niederlande, frühere Seefahrernationen, die Holz in rauen Mengen für den Schiffsbau benötigten, haben seit 1900 ihren Waldanteil von rund zwei Prozent auf heute rund elf Prozent erhöht. Auch in der Provinz Vaucluse in Frankreich, in der Nähe von Avignon, sind ganze Gebirgsketten, die vor 110 Jahren kahl waren, mittlerweile wieder aufgeforstet worden.

SPIEGEL ONLINE: **5** _____

Fuchs: Allerdings, mehr als die Hälfte der Fläche Europas hat sich seit 1900 gewandelt.

SPIEGEL ONLINE: **6** _____

Fuchs: Nein, die natürliche Landbedeckung ist sehr konstant, sie ändert sich großflächig nur durch gravierende Umweltveränderungen, etwa durch Sturmfluten oder Waldbrände. Mittlerweile aber lassen sich die allermeisten Wandlungen auf das Wirken des Menschen zurückführen. Es gibt in Europa so gut wie keine Fläche mehr, die im Laufe der Jahrhunderte nicht durch menschliche Aktivitäten verändert wurde, meist mehrfach. Entweder in direkter Weise, zum Beispiel durch Abholzen. Oder indirekt, indem etwa unwirtschaftliches Land wieder aufgegeben wurde.

SPIEGEL ONLINE: **7** _____

Fuchs: Das urbane Ruhrgebiet hat sich seit der Industrialisierung erheblich ausgebreitet. Seit der Kohlekrise in den Fünfzigerjahren aber bilden sich die Städte an vielen Stellen wieder zurück. In Almeria und El Ejido in Südspanien sind riesige Anbaugelände für den Obst und Gemüseanbau

entstanden - mitten in wüstenähnlichen Gebieten. Und die Niederlande haben große Teile Land hinzugewonnen durch Trockenlegung von Feuchtgebieten und Deichbau.

SPIEGEL ONLINE: 8 _____

Fuchs: Immer noch wird stark aufgeforstet. Und durch den Zusammenbruch der Sowjetunion und die neue EU-Agrarpolitik sehen wir seit den Neunzigerjahren eine sehr dynamische Neuordnung von Agrar- und Grasland. In Rumänien und Polen etwa sind viele ehemalige staatliche Agrargebiete nach 1990 nicht mehr wettbewerbsfähig gewesen und aufgegeben worden. Aber nicht nur im Osten des Kontinents ist die Landwirtschaft auf dem Rückzug. Im Gegensatz zu den meisten anderen Weltregionen werden in nahezu ganz Europa nur noch hochproduktive Flächen für die Landwirtschaft ausgebaut, während weniger wirtschaftliche und schwer zugängliche Gebiete meist aufgegeben werden, sie ergrünen quasi aufs Neue.

SPIEGEL ONLINE: 9 _____

Fuchs: Durchaus. Auf den aufgegebenen Feldern entsteht häufig Buschland und später wieder Wald. Fortschritte in der Landwirtschaft sind die Ursache: Künstlicher Dünger, neue Maschinen und Bewässerungsmethoden haben die Ernte in den vergangenen Jahrzehnten erheblich verbessert, so dass weniger Fläche benötigt wird. Außerdem kauft Europa mehr Ernteprodukte von anderen Kontinenten. Die verbleibenden Felder allerdings werden immer größer, um sie effizienter mit Maschinen bewirtschaften zu können.

SPIEGEL ONLINE: 10 _____

Fuchs: Das wäre ein Missverständnis. Die Landwirtschaft hat Lebensräume von Flora und Fauna verdrängt; die neue Umwelt ist verarmt. Auch unsere Wälder sind heutzutage oft nur Plantagen, also Monokulturen, der Verlust von Arten ist die Folge. Die Verstädterung zerschneidet die Landschaft, natürliche Lebensräume werden getrennt. Die Asphaltierung versiegelt den Boden, Wasser läuft konzentriert in die Flüsse, es verstärkt Hochwasser. In Südspanien verschlingt die Landwirtschaft extreme Mengen Grundwasser, die Pegel fallen bedenklich. Und mehr noch als die Wälder haben die Städte zugelegt: Seit 1900 hat sich der Siedlungsraum in Europa mehr als verdoppelt.

Frage	
A	Die Natur ist also auf dem Vormarsch, Tiere und Pflanzen erholen sich?
B	Hat sich die Landschaft auch sonst geändert?
C	Ist das der natürliche Gang der Dinge?
D	Ist die Landwirtschaft schuld an allem?
E	Seine produktivere Landwirtschaft lässt Europa erblühen?
F	Warum hat sich der Trend umgekehrt?
G	Was ändert sich derzeit besonders?
H	Was haben Sie festgestellt?
I	Was ist geschehen?
J	Welche Länder ergrünt besonders?
K	Welche Landschaftsveränderungen in Europa seit 1900 fallen denn besonders auf?
L	Worauf muss man noch achten?